

Ultner Wittwe, Jutta, Gotfrieds von Romsberg und  
 Marstetten Tochter, Gemahlin Bertholds von Meiffen,  
 den Wünschen des Krummstabes von Brixen auf das  
 ganze obere Innthal und auf die beliebig zu verengenden  
 oder zu erweiternden altwelfischen Rechtsamen so will-  
 fährig entgegenhing, gab der Baiersfürst, Ludwig der  
 Strenge, dem Grafen Meinhard von Görz (der durch  
 den Nachlaß zweier erloschener, am Inn und an der  
 Etsch mächtigen Geschlechter, Andechs-Meran und Tyrol,  
 in Südbaiern fast Alleinherr geworden) seine Schwester,  
 die römische Königin Elisabeth zur Gemahlin und zu  
 ihrer Mitgift, Rattenberg und Hohenschwangau. — Da-  
 gegen wies Meinhard als Morgengabe Elisabethen zu,  
 800 Mark Silbers auf die Burgen, Trasp, Landeck, Lich-  
 tenberg und Montani. — Meinhard vermehrte diese  
 Morgengabe 1266 durch die Schlösser und Schloßgebiete  
 von Rasen und Michaelsburg im obern Pusterthale, da  
 Ludwig seiner Schwester Elisabeth Mitgift auch um das  
 wichtige S. Petersberg vermehrte, welches ihr Sohn  
 Conradin ihm 1263 abgetreten hatte. Schon 1258  
 hatten die Grafen von Eschenlohe über ihren Antheil  
 an der Ulten-Romsbergischen Erbschaft sich Ludwig dem  
 Strengen und Grafen Gebhard von Hirschberg, Erben  
 von Tyrol und Andechs-Meran, als Schiedsrichter un-  
 terworfen. — Wenige Monate nach Konradins Hinrich-  
 tung in Neapel, im März 1269, geschah auf dem Haupt-  
 schlosse Tyrol die zu Pfaffenhofen unter dem Schloß  
 Hertenberg begonnene Ausgleichung zwischen Meinhard  
 und seinem Blutsverwandten, Grafen Heinrich von Eschen-  
 lohe und dessen Gemahlin Leukardis von Meiffen, wegen  
 der Meierthümer des letzteren im Dexthal, dann zu  
 Silz und Heimingen. Diese Grafen zwischen Isar,  
 Loisach und Inn, Voigte von Schledorf, deren Erb-  
 gräbniß in Benediktbeuern war und die angeheiratheter